



Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wie üblich werde ich Ihnen zunächst wieder einen Rückblick auf die vergangenen zwölf Monate geben, indem ich auf die wichtigsten Punkte eingehe und gleichzeitig von den aktuellen Geschehnissen berichte.

Nach den Ausführungen des Herrn Vollbrecht zu unseren Gemeindewerken sind dann Sie an der Reihe mit Fragen, Wünschen, Kritik, Anregungen, Anträgen und Empfehlungen.

Doch zuvor möchte ich Ihnen einen Feuchter Bürger vorstellen, der eine besondere Leistung vollbracht hat.

Ich darf **Björn Jagiella** zu mir bitten.

Björn Jagiella ist beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks im Ausbildungsberuf zur Bestattungsfachkraft 1. Kammersieger auf mittelfränkischer Ebene und 2. Kammersieger auf bayerischer Ebene geworden.

Herzlichen Glückwunsch zu dieser herausragenden Leistung! Für Ihren künftigen Lebensweg wünsche ich Ihnen weiterhin recht viel Erfolg.

Ganz am Anfang meines Berichts stehen auch heuer wieder die immensen Anstrengungen in Bezug auf **Kinderbetreuung und -bildung**, die der Markt Feucht unternimmt.

Nach wie vor steigen sowohl das Betreuungsbedürfnis als auch der Betreuungsbedarf unserer Kleinsten stetig an. Grund hierfür ist neben dem gesellschaftlichen Trend zu mehr Betreuungsbedarf unser Baugebiet „Parkside“.

Um den zukünftigen Bedarf an Betreuungsplätzen besser prognostizieren zu können, werden die Belegungs- als auch Wartelisten der Kindertagesstätten von der Verwaltung in regelmäßigen Abständen abgeglichen. Eine Konsequenz des Mehrbedarfs an Kinderbetreuung ist auch die stetige Erhöhung der gesetzlichen Förderung nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG), aber auch die Steigerung der freiwilligen Zuschussung durch den Markt Feucht. So sind die gesetzlichen Aufwendungen für KiTas in den letzten zehn Jahren von knapp 625.000 € auf rund 3,4 Mio. € und die freiwilligen Zuschüsse des Marktes Feucht von knapp 52.000 € auf rund 185.000 € angestiegen. Die Investitionen für Um- und Neubauten von KiTas seit 2010 betragen rund 8,3 Mio. €.

Aktuell werden 700 Kinder betreut, aufgeteilt in 150 Krippen-, 328 „Regel“- und 222 Hortkinder. Am Ende des Kindergartenjahres 2014/2015 werden es wohl ca. 750 Kinder sein.

Im September konnte der Neubau der **Kinderkrippe im Walburgisheim** für insgesamt 48 unter 3jährige seiner Bestimmung übergeben werden. Die Kosten hierfür betragen rund 2,5 Mio. € bei einer staatlichen Förderung von knapp 50 %.

Bereits im Sommer zogen die Krippenkinder aus den mobilen Raummodulen in die neuen Räume. Fast nahtlos wurden die Raummodule durch Kindergartenkinder weiter genutzt. Sie werden dort bis zum Umbau des ehemaligen Schwesternhauses betreut. Das Walburgisheim kann dann eine lückenlose Betreuung von Krippen-, Kindergarten- und Hortkindern anbieten.

Im Frühjahr wurde mit dem rund 3,5 Mio. € teuren Neubau des **Ernestine-Melzer-Hauses für Kinder** begonnen, nachdem die Förderzusage über ca. 1,5 Mio. € vom Freistaat eingegangen war.

Am 20. Oktober lud der Bauherr, der Evangelische Gemeindeverein, zum Richtfest ein. Die Fertigstellung ist für Mai geplant.

Die zunehmende Anzahl an Kindern aus dem Neubaugebiet wirkt sich natürlich auch auf die Schulen, insbesondere auf die **Grundschule** aus. Zukünftig müssen wir mit durchgängig fünf Klassen je Jahrgangsstufe rechnen. Dies bedeutet, dass die Grundschule weitere Klassenzimmer benötigt. Trotz Umzugs der **Privaten Fachakademie für Heilpädagogik (PFH)** im kommenden Sommer in den Gewer-

beriegel im Parkside werden wohl auch Räume aus dem Gebäude der **Mittelschule** für die Grundschule benötigt. Die Schülerzahlen an der Mittelschule haben sich nach Jahren des Rückgangs stabilisiert.

Nach der Mittelschule soll es auch an der Grundschule **Ganztagesklassen** geben. Ein von Schule und Verwaltung erarbeitetes alternatives Ganztageskonzept, das auf die Zusammenarbeit von Schule und Hort aufbaut und für die Schüler ein großer Vorteil wäre, wurde aktuell von Seiten des Ministeriums abgelehnt, so dass nun im September ein herkömmlicher Ganztags starten wird

An der Mittelschule besteht seit sieben Jahren die Stelle der **Jugendsozialarbeit** an Schulen. Auch an der Grundschule gibt es nun ebenfalls eine Stelle für die Jugendsozialarbeit.

Seit September gibt es eine zweite **Mittagsbetreuungsgruppe**. Dafür wurde die kleine Aula der Grundschule umgebaut und ein neuer Raum eingerichtet. In diesem Zusammenhang wurden die Betreuungszeiten bis 15.30 Uhr für beide Gruppen ausgeweitet. Es werden insgesamt ca. 20 Schülerinnen und Schüler betreut.

86 **Schulweghelferinnen und -helfer** haben die neuralgischen Punkte auf den Schulwegen gesichert, und die Zebrastreifen an den Schulen werden von derzeit 25 freiwilligen Schülerlotsen abgesichert.

Die Bauarbeiten an **Mensa und Schulhort** konnten planmäßig Ende 2014 abgeschlossen werden und der Kostenrahmen von rund 3,5 Mio. € wurde eingehalten. Insgesamt wurden 865.000 € an Fördergeldern bewilligt. Derzeit erfolgt die Einrichtung von Küche, Mensa und Hort, so dass der Neubau in den nächsten Wochen seiner Bestimmung übergeben werden kann.

Parallel hierzu läuft seit August der Neubau des **Jugendzentrums (JuZ)**. Die bereits erfolgten Vergaben liegen im Rahmen der Kostenberechnung von rund 3,2 Mio. €. Hierzu werden noch Zuschüsse vom Bayerischen Jugendring im sechsstelligen Eurobereich erwartet. Das JuZ soll Ende des Jahres fertig gestellt werden. Danach werden die Außenflächen und die Parkierung erstellt. Inzwischen ist das JuZ in den mobilen Raummodulen an der Zeidlersporthalle untergebracht. Trotzdem gelang es, die Besucherzahlen zu steigern, vor allem im Alter von 9 - 12 Jahren. Die **Ferienbetreuung** in den Oster-, Pfingst- und Sommerferien wird seit Jahren ebenfalls sehr erfolgreich vom JuZ-Team betreut.

Leider gelang es bislang weder den Rummelsberger Diensten für Menschen im Alter noch dem Seraphischen Liebeswerk oder weiteren Organisationen trotz verschiedener Anläufe, auf dem Weg zur **Schaffung von Betreuungsplätzen für Pflegebedürftige** in Feucht entscheidend voranzukommen. Die karitativen Organisationen sind jedoch weiter sehr stark an einer Verwirklichung interessiert. Wir rechnen für 2015 hier mit Entscheidungen. Ein Antrag der SPD-Fraktion, die Spielplatzfläche an der Schwabacher Straße für die Bebauung mit einem Pflegeheim zu untersuchen, wurde im Dezember mehrheitlich vom Marktgemeinderat abgelehnt.

Die **Nachbarschaftshilfe** in Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde und der Diakonie im Mesnerhaus hat sich etabliert. Evangelische Kirche und Markt Feucht tragen die anfallenden Kosten jeweils zur Hälfte. Die Zahl an ehrenamtlichen Helfern im ersten Halbjahr 2014 konnte auf 28 Bürger, die Zahl der Einsätze auf fast 400 gesteigert werden.

Im März fand die **Kommunalwahl** statt. Das Ergebnis der Kommunalwahlen hatte Auswirkungen auf die Zusammensetzung des Marktgemeinderates, während die Wahl zum Ersten Bürgermeister keine personellen Veränderungen zur Folge hatte. Es haben sich nicht mehr zur Wahl gestellt: Hedwig Bauer, Irmgard Kundörfer, Herbert Brunner, Martin Rübig, Heinz Satzinger und Thomas Schneelee (alle CSU), Michael Schwarz (SPD) und Manfred Dauphin (FDP). Neu in den Marktgemeinderat wurden gewählt: Sebastian Greck, Alexander Hommel, Wolfgang Mittwoch und Oliver Siegl – alle CSU-Fraktion. Sabine Meindl, Bündnis 90/Die Grünen, Christian Nikol, Die Franken, Hannes Schönfelder und Ines Stelzer für die SPD-Fraktion. Die aktuelle Zusammensetzung des Marktgemeinderates stellt sich wie folgt dar:

CSU-Fraktion: 10 Mitglieder, SPD-Fraktion: 8 Mitglieder, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: 3 Mitglieder, Gruppe „Die Kleinen“: 3 Mitglieder.

Der Marktgemeinderat setzt sich zusammen aus 10 Frauen und 14 Männern und dem Ersten Bürgermeister.

In seiner konstituierenden Sitzung am 8. Mai hat der Marktgemeinderat Katharina von Kleinsorgen zur Zweiten Bürgermeisterin und Gerd Steuer zum Dritten Bürgermeister gewählt.

Seit fast zehn Jahren engagieren sich etliche Menschen sehr erfolgreich im **Ortsmarketing-Beirat**. Interessierte Bürgerinnen und Bürger, Mitglieder des Marktgemeinderates und des Arbeitskreises Feuchter Gewerbe (AFG), des örtlichen Gewerbes, der örtlichen Vereine und Verbände sowie Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung des Marktes Feucht bilden diesen Beirat und wirken aktiv an der Gestaltung der Gemeinde mit.

Die Projekte Boule-Bahn in Moosbach und Generationenspielplatz, das Malbuch für Kinder und ein Autoaufkleber mit der Feuchter Biene konnten realisiert werden. Eine seit langem gewünschte Bäckereiverkaufsstelle in Moosbach hat Anfang November ihren Betrieb jeweils am Samstagvormittag aufgenommen – ein kleiner Schritt zum Thema Nahversorgung in Moosbach. Zentrale Themen der einzelnen Arbeitskreise und Projektgruppen waren u. a. das Verkehrskonzept, ein Dorfladen für Moosbach, die Verbesserung der Freizeit- und Betreuungsmöglichkeiten für Moosbacher Kinder und Jugendliche sowie die touristischen Informationstafeln an den Ortseingängen.

Im **Arbeitskreis Chronik Feucht (AKC)** kümmern sich viele interessierte Bürgerinnen und Bürger seit über 15 Jahren aktiv und ehrenamtlich um die Feuchter Geschichte. Verschiedene Arbeitsgruppen befassen sich mit konkreten Themen, wie z. B. die Bearbeitung der Zeitzeugenberichte, die dann in der Tageszeitung „Der Bote“ und im Reichswaldblatt veröffentlicht werden. Eine Arbeitsgruppe hat eine viel beachtete Ausstellung mit dem Titel „Bildende Kunst im öffentlichen Raum“ organisiert. Eine weitere Arbeitsgruppe beschäftigt sich aktuell mit der Ergänzung des Internet-Auftritts des Marktes Feucht mit geschichtlichen Daten und Fakten.

Sowohl der Ortsmarketing-Beirat als auch der AKC sind offen für alle Interessierten, die sich ehrenamtlich für die Belange des Marktes Feucht einsetzen wollen, und freuen sich stets über neue Mitglieder, die neue Ideen und Vorschläge einbringen und aktiv mitarbeiten wollen. Die Termine der Sitzungen finden Sie stets im Boten, im Reichswaldblatt und im Internet.

Im Dezember haben die Ersten Bürgermeister von Feucht, Schwarzenbruck und Wendelstein dem Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat, Albert Füracker, ihren Antrag auf Ausweisung eines **gemeinsamen Mittelzentrums** im Landesentwicklungsprogramm überreicht. Die Gemeinden sind überzeugt, dass die derzeitige gute Infrastruktur in den drei Kommunen nur durch eine entsprechende Ausweisung als Mittelzentrum auch dauerhaft erhalten und in gewissem Maß ausgebaut werden kann.

Das Polizeipräsidium Mittelfranken überraschte uns mit der Ankündigung, die **Polizeiinspektion Feucht** auflösen und in die Polizeiinspektion Altdorf integrieren zu wollen. Dagegen haben in einer bemerkenswerten Unterschriftenaktion mehr als 9.000 Bürgerinnen und Bürger aus den drei betroffenen Gemeinden protestiert. Die drei Bürgermeister haben sich mit sehr stichhaltigen Argumenten zur Wehr gesetzt. Ob die Argumente den Innenminister überzeugen, wird sich wohl in den nächsten Wochen zeigen. Wir haben die Hoffnung noch nicht aufgegeben.

Mitte 2015 werden in das bisherige Hotel Bauer ca. 60 **Asylbewerber** einziehen. Erfreulicherweise haben über 60 Bürgerinnen und Bürger spontan ihre Bereitschaft erklärt, in einem **Helferkreis** mitzuarbeiten, um die Flüchtlinge willkommen zu heißen und ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Ganz überraschend sind vor zwei Wochen die ersten 13 von 34 Asylbewerbern nach Feucht in ein privates Sechsfamilienhaus in der Röthenbacher Straße eingezogen. Der Markt Feucht hat davon sehr kurzfristig erfahren, so dass im Vorfeld leider keine Information der Bevölkerung stattfinden konnte.

Weiterhin wichtiges Ziel ist die **zuverlässige und nachhaltige Versorgung** der Feuchter Bevölkerung mit **Lebensmitteln** des täglichen Bedarfs. In der Altdorfer Straße – ganz nah am Ortszentrum – wird nun im Oktober ein EDEKA-Lebensmittelmarkt und ein Drogeriemarkt MÜLLER eröffnen.

Ich bin weiterhin zuversichtlich, dass dieses äußerst wichtige und bereits lang gehegte Projekt NOR-MA nun in diesem Jahr in Bezug auf die Planungen auf die Zielgerade gebracht werden kann.

Die interkommunale Zusammenarbeit mit der Stadt Altdorf, den Märkten Postbauer-Heng und Pyrbaum sowie den Gemeinden Berg, Burgthann, Leinburg, Schwarzenbruck und Winkelhaid unter dem Namen „**Schwarzachtalplus**“ wird weiter intensiviert – immer unter der Vorgabe des win-win-Prinzips.

Da seit der Inbetriebnahme des **Faulturms** in der Kläranlage im Jahre 1987 noch keine General-Revision durchgeführt wurde, musste nun der gesamte Faulturm vollständig entleert werden. Glücklicherweise wurden keine größeren Ablagerungen und Beschädigten festgestellt, so dass der Faulturm nach Einbau eines zusätzlichen Rührwerks nun wieder funktionsfähig ist. Die Reinigungsleistung konnte während der Revision unverändert aufrechterhalten werden und die Baukosten blieben im veranschlagten Rahmen in Höhe von 375.000 €.

Um die vorhandene Leistungsfähigkeit und den baulichen Zustand des Kanalnetzes weiter zu verbessern, wurden im Bereich der **Weißenseesiedlung Kanalauswechslungen** durchgeführt. Der Kanal musste von der Freisportanlage, an den Sporthallen und der FFW vorbei bis zum Weißensee und bis zur Emil-Brodbeck-Straße erneuert werden. Die Arbeiten erfolgten sowohl in grabenloser als auch in offener Bauweise.

Zeitgleich erfolgten die Erneuerungen der Versorgungsleitungen von Wasser, Gas, Strom, Telekommunikationsleitungen etc. inklusive der Hausanschlüsse. Die durch die Leitungsarbeiten verursachten Aufgrabungen machten dann im Weiteren einen vollständigen Neuausbau der Straßen und Gehwegbereiche notwendig. An den Gesamtbaukosten in Höhe von rund 1,2 Mio. € hatte der Markt Feucht Aufwendungen in Höhe von rund 1 Mio. € zu tragen; den Rest teilten sich die Versorger.

Der lange erwartete Startschuss für den **Ausbau der Staatsstraße zwischen Feucht und Penzenhofen** erfolgte im Oktober mit dem Bau der Querungshilfe am Ortseingangsbereich von Penzenhofen. Auch die erforderlichen Baumfällarbeiten wurden bereits auf der gesamten Strecke durchgeführt. Die eigentliche Maßnahme soll im Frühjahr 2015 beginnen. Erst im Jahr 2016 erfolgt dann die Erneuerung des Abschnittes zwischen Moosbach und Feucht. Alles Wichtige zu den Bauarbeiten können Sie unserer Homepage entnehmen. Dort werden wir Sie stets aktuell informieren.

Im Zuge der Errichtung des EDEKA-Marktes an der **Altdorfer Straße** wurden die Planungen für eine **Kreisverkehrsanlage** konkret, auch und vor allem, um die unzureichende Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer dort zu verbessern.

Die diffizilen Planungen, für die intensive Abstimmungen mit Behörden und öffentlichen Interessenvertretern zu führen waren, wurden durch die Bahnunterführung, die besonders dicht verlegten Ver- und Entsorgungsleitungen und den verrohrten Gauchsbach sehr erschwert.

Die Kosten belaufen sich auf etwas über 2 Mio. €, wovon der Markt Feucht ca. 700.000 € aus eigenen Mitteln zu erbringen hat. Baubeginn ist im Frühjahr 2015.

Bereits seit 1995 war der Markt Feucht bestrebt, die **Regensburger Straße** (Staatsstraße 2401) zur Gemeindestraße abzustufen. Nachdem eine Abstufung auf Grund formeller Gegebenheiten lange nicht möglich war, ist die **Umstufung** nun zum 01. Januar 2015 erfolgt. Gleichzeitig wurde die Nordtangente zur Staatsstraße 2401 aufgestuft und die Nürnberger Straße von der Ampelkreuzung bis zum Kreisverkehr und im weiteren Verlauf die Hauptstraße bis zur Kreuzung Marktplatz ebenfalls zur Gemeindestraße abgestuft.

Danach soll die Regensburger Straße umgebaut werden. Die Planungen sind so weit fortgeschritten, dass die Ausschreibung der Maßnahme erfolgen könnte. Allerdings wird es keine Genehmigung für eine baubedingte Sperre geben, solange die Bauarbeiten am Kreisverkehr in der Altdorfer Straße und auf der Staatsstraße nach Penzenhofen nicht abgeschlossen sind. Wir hoffen dennoch, dass das dringende Bauvorhaben im Laufe des Jahres 2016 begonnen werden kann.

Seit Oktober läuft die energetisch-, brandschutztechnische und bauliche **Sanierung des FFW-Gebäudes** in Feucht. Begonnen wurde mit der Erneuerung der Dachabdichtung auf der Fahrzeughalle. Die gesamte Baumaßnahme wird voraussichtlich im Herbst 2015 fertiggestellt sein.

Die Kosten belaufen sich auf ca. 1,9 Mio. €. Dazu konnten geförderte Finanzmittel in Höhe von 1 Mio. € aufgenommen werden, für die keine Zinsen zu bezahlen sind und für die es sogar einen erklecklichen Tilgungszuschuss vom Freistaat gibt.

Auch letztes Jahr wurden wieder etliche Straßenzüge mit einer neuen **Straßenbeleuchtung** ausgestattet. Voraussichtlich werden die Maßnahmen 2016/2017 abgeschlossen sein.

Im Bebauungsplan-Verfahren „**Moser Brücke**“ wurde der Umweltbericht ein weiteres Mal aktualisiert. Am 19. Februar soll der Satzungsbeschluss gefasst werden; dann würde für dieses Areal nach jahrelanger Bearbeitung endlich Baurecht bestehen.

Bei den geführten gegensätzlichen Diskussionen vergessen die Gegner des Bebauungsplans meist, dass es sich bei dem überplanten Gebiet um einen Flächentausch handelt, der für alle von Vorteil ist:

- für die Natur, da ein großes zusammenhängendes Waldgebiet ohne Zerschneidungen entsteht und
- gerade für das mittelständische Gewerbe, das händierend gut erschlossene Flächen braucht;
- für die Beibehaltung bzw. Schaffung von wohnortnahen Arbeitsplätzen
- und natürlich auch für den Markt Feucht, der dadurch seine Gewerbesteuer-Einnahmen erhöhen kann.

Ich hoffe sehr, dass dieses zukunftsweisende Projekt im Marktgemeinderat die erforderliche Mehrheit findet, nachdem es in den bisherigen Behandlungen immer deutliche Zustimmung gegeben hat.

Aktuell sind im **Gewerbepark Nürnberg – Feucht – Wendelstein (GNF)** alle Gewerbegrundstücke verkauft oder stehen in einer festen Option. Damit zeigt sich eine tolle Erfolgsgeschichte, die zu Beginn des gemeinsamen Gewerbeparks nicht absehbar war, sich aber nun als großer Vorteil für die drei beteiligten Kommunen erweist. So erwarten wir heuer eine Ausschüttung aus den Grundstücksverkäufen von 1 Mio. €. Auch die Einnahmen aus Gewerbe- und Grundsteuer aus dem GNF-Gebiet kommen dem gemeindlichen Haushalt mit steigender Tendenz jedes Jahr zu Gute.

Der **ALDI Markt** wollte vom Gugelhammerweg auf die freie Fläche neben dem REWE Markt umsiedeln. Kundenbefragungen zeigten jedoch, dass der alte Standort der bessere sei. Daher wurden die vorhandenen Planungen für eine Erweiterung des ALDI Marktes am Gugelhammerweg vollzogen.

Die Bebauung im **Baugebiet „Am Reichswald“ bzw. „Parkside“** wird heuer dem Ende zustreben. Aktuell sind 239 der insgesamt 349 Wohneinheiten sowie der gesamte Gewerberiegel fertiggestellt. Die komplette Fertigstellung der restlichen 110 Wohneinheiten ist für heuer geplant. Bis heute sind 333 Reihenhäuser verkauft und 232 Familien bereits in ihr neues Eigenheim eingezogen.

Äußerst positiv wirkt sich der Umzug des **Staatlichen Schulamts Nürnberger Land** von Lauf nach Feucht aus. Hier im Gewerberiegel des Parkside haben die Schulräte ideale Bedingungen für ihre Behörde vorgefunden.

Zusätzlich hat sich die **Lernwerkstatt Inklusion** hier niedergelassen; sie wird demnächst ihre Aufgabe in den neuen Räumen beginnen. Ebenfalls wird die **Private Fachakademie für Heilpädagogik (PFH)** heuer von der Grundschule hierher umziehen und sich um eine Private Fachakademie für Sozialpädagogik erweitern. Mit den vorhandenen Schulen – Grund-, Mittel- und Realschule – hat sich Feucht damit zu einem Schwerpunkt in Sachen Bildung entwickelt.

Im Rahmen der Bauleitplanung „Am Reichswald“ wurde die Errichtung eines Spielplatzes außerhalb des geplanten Wohnbaugebietes, jedoch in nächster Nähe, vorgesehen. Das Motto unserer Zeidlergemeinde – die Biene – wurde dort zum Thema. Ziel war es, einen Waldspielplatz mit ganz eigenem Charakter zu schaffen, der für alle Kinder zum besonderen Anziehungspunkt wird. Dabei sollte der Waldcharakter erhalten bleiben.

Auf rund 4.000 m² ist ein naturnahes Spielparadies für kleine und große Kinder entstanden. Der **Waldspielplatz „Bienengarten“** ist derzeit einzigartig in der ganzen Region. Die Kosten beliefen sich auf 300.000 €. Weiterhin wurde auch angrenzend an den Waldspielplatz ein Bolzplatz mit einer Größe von ca. 3.000 m² angelegt.

Zum **Friedhofskonzept** liegen nun Planungen für die Umgestaltung der Außenbereiche inklusive der neuen Grabfelder für Baumbestattungen und der Aussegnungshalle im Neuen Friedhof vor. Der Marktgemeinderat wird übermorgen den Planungen wohl zustimmen, so dass im Frühjahr die ersten

Verbesserungen im Bereich der Baumbestattungen erfolgen können. Die Sanierung und der Umbau der Aussegnungshalle sollen etwa Ende 2016 abgeschlossen sein. Anschließend ist die Sanierung der Aussegnungshalle am Alten Friedhof vorgesehen.

Mit unserer **Finanzsituation** können wir derzeit zufrieden sein. Im Jahr 2014 konnten Mehreinnahmen bei der Einkommensteuerbeteiligung und bei den Gewerbesteuererinnahmen erzielt werden. Nicht zuletzt durch das Baugebiet „Am Reichswald“ lag der Anteil aus der Grunderwerbsteuer mit rund 270.000 € wesentlich über dem Durchschnitt von 100.000 €.

Leider gingen wir im letzten Jahr bei den Schlüsselzuweisungen leer aus; heuer sind wir wieder mit fast 1,1 Mio. € dabei. Durch die Aufnahme des zinslosen Kredites für die energetische Sanierung des FFW-Hauses steigt der Schuldenstand an. Die Verschuldung beträgt derzeit 2.385.596 €, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 187 € entspricht – bei einem Landesdurchschnitt von 695 €.

Mit den Schulden FGW GmbH und der GWF Holding GmbH ergibt sich eine Pro-Kopf-Verschuldung von 432 €. Der Landesdurchschnitt hierfür beträgt 995 €.

Der Haushaltsplan für 2015 steht übermorgen auf der Tagesordnung des Marktgemeinderates. Der Verwaltungshaushalt hat eine Höhe von 25.988.926 Mio. €, und der Vermögenshaushalt ist mit 11.615.260 Mio. € der zweithöchste in der Geschichte des Markt Feucht.

Nach sehr harmonischen Haushaltsberatungen im November und Dezember soll übermorgen der **Haushaltsplan 2015** verabschiedet werden. Unstrittig dabei ist ein Vorschlag aus Reihen des Marktgemeinderates, heuer bis zu 3 Mio. € an Krediten aufzunehmen, um die historisch günstige Zinslage auszunutzen, da in den nächsten Jahren noch erhebliche Investitionen anstehen, für die nach der aktuellen Finanzplanung Fremdmittel nötig werden.

Der Schwerpunkt der **Verkehrsüberwachung** lag auch 2014 wieder in den Kurzparkbereichen im Ortszentrum. Daneben wurden auch wieder Gemeindestraßen aufgrund von Anregungen und Beschwerden gezielt überwacht. So mussten im Jahr 2014 2981 „Knöllchen“ verteilt werden, deutlich mehr als 2013 (2720). Auch die Zahl der Bußgeldbescheide stieg mit aktuell 123 Fällen sprunghaft an (2012: 50; 2013: 76).

Die **VAG Bus-Linie 50** zum Gewerbepark Nürnberg – Feucht – Wendelstein und nach Langwasser entwickelt sich seit Start des Pilotbetriebs zu einem erfolgreichen Angebot. Ich hoffe, dass dieses Angebot immer besser angenommen wird, damit die Linie erhalten bzw. möglichst noch weiter ausgebaut werden kann.

Beim „**Stadtradeln**“ haben sich 144 Radlerinnen und Radler in 16 Teams in dem dreiwöchigen Aktionszeitraum in Feucht für ein besseres Klima in den Sattel geschwungen. Gemeinsam wurden 52.398 km gefahren, was einer CO₂-Einsparung von über 7.500 kg entspricht. Damit konnte sich der Markt Feucht wieder den ersten Platz unter allen beteiligten Kommunen im Landkreis Nürnberger Land sichern. 2013 waren in Feucht 103 Radlerinnen und Radler zusammen 46.259 km gefahren, somit wurden letztes Jahr 6.139 km mehr geradelt. Auch dieses Jahr wird Feucht im Sommer wieder beim Stadtradeln teilnehmen. Der Termin ist der Zeitraum vom 13. Juni bis 6. Juli. Ich hoffe wieder auf eine große Anzahl an Mitradlern. Denn: Jeder Kilometer zählt!

Im Rahmen des „**CO₂-Minderungsprogramms**“ werden seit 2012 Förderungen vom Markt Feucht und den Feuchter Gemeindewerken für private Haushalte gegeben. Im letzten Jahr wurden 70 Anträge bearbeitet und Fördermittel in Höhe von fast 20.000 € ausbezahlt. Die Förderung geht auch heuer weiter.

Wie jedes Jahr fanden im Frühjahr und Herbst die **Gartenabfallsammlungen** statt. Auch zukünftig sollen diese Sammlungen weiterhin durchgeführt werden – auch wenn der Markt Feucht inzwischen die einzige Gemeinde im Landkreis ist, in der diese Sammlungen noch durchgeführt werden.

Über 500 Personen führte Daniela Semann 2014 über unseren historischen **Drei-Schlösser-Rundweg**. Insgesamt waren damit seit Einführung der Rundgänge bereits über 3.000 Personen unterwegs auf den historischen Pfaden der Feuchter Ortsgeschichte.

Die **Neubürgerempfänge** finden einmal im Quartal im Atrium des Rathauses statt. Jeweils ca. 40 Neubürger waren bei den Empfängen 2014 der Einladung gefolgt und wurden mit einer Präsentation über ihren neuen Wohnort informiert.

In den nächsten Tagen finden Sie übrigens eine völlig neu überarbeitete, umfangreiche **Bürgerinformationsbroschüre** in Ihrem Briefkasten. In dem Heft sind alle wichtigen Infos rund um Feucht aktuell und modern aufbereitet.

Zur Zeit wird auch ein **Imagefilm** über Feucht erstellt. Beauftragt wurde damit „Neumarkt TV“.

Im September 2014 fand der **Tag der offenen Tür** statt. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger informierten sich über die Arbeit der Gemeindeverwaltung und der Feuchter Gemeindewerke.

Die „Feuchter Biene“ als Schlüsselanhänger und Stofftier wurde am Tag der offenen Tür mit großem Erfolg verkauft. Sie trägt den Namen „**Zeidlerbiene**“. Vielen Dank an dieser Stelle für die zahlreichen Namensvorschläge. Es wird demnächst noch eine Verlosung unter allen, die mitgemacht haben, geben. Man kann die Zeidlerbiene im Bürgerbüro kaufen (3,50 € Schlüsselanhänger, 6,50 € Stofftier).

Im Jahr 2011 wurde die **Bürgerstiftung Feucht** gegründet. Zweck ist die nachhaltige Förderung und Entwicklung des bürgerschaftlichen Engagements in den verschiedensten Bereichen zum Gemeinwohl der hier lebenden Menschen. Da die Bürgerstiftung ihr Vermögen durch viele, auch kleinere Beträge bildet, bietet sie allen Bürgern und Unternehmen die Gelegenheit, Stifter zu werden. Ich würde mich sehr freuen, wenn auch Sie diesem Thema aufgeschlossen gegenüber stehen, denn mit einer Bürgerstiftung können verschiedenste sinnvolle Projekte und Vorhaben in Feucht unterstützt werden.

Die **Gemeindebücherei** hat sich weiter gut entwickelt. Die Anzahl der Leserinnen und Leser und die Anzahl der Bücher und Medien haben sich erhöht. Durch den Beitritt zum „e-Medien-Verbund Franken“ stehen zusätzlich rund 17.000 Medien zum Download zur Verfügung. Die verschiedenen Veranstaltungen in und durch die Bücherei wurden hervorragend angenommen.

Über die vergangene Badesaison unseres Freibades, dem **Feuchtasia**, wird Ihnen im Anschluss Raimund Vollbrecht berichten. Von mir nur so viel: Durch den Bau der Sauna mit Ruhehaus nebst Saunagarten konnte das bisherige attraktive Angebot unseres Freibades nochmals wesentlich erweitert werden.

Auch über die wichtigsten Fakten aus der FGW und der GWF sowie der beteiligten Unternehmen wird Ihnen Herr Vollbrecht im Anschluss berichten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Sie sind es gewohnt, dass ich Ihnen von den **vielfältigen Veranstaltungen im Jahresverlauf** ausführlich berichte. Darauf möchte ich heute aus Zeitgründen verzichten. Nur so viel: Alle Veranstaltungen, sei es der Zeidlermarkt, das Bürgerfest, die beiden Kirchweihen oder das Familienfest und der Weihnachtmarkt, aber auch die Kulturkreisveranstaltungen und das im ganzen Umkreis einmalige Ferienprogramm und die beliebten Seniorenveranstaltungen und nicht zuletzt das Kulturfestival FkK, waren sehr erfolgreich und wurden von der Feuchter Bevölkerung, aber auch von Gästen aus Nah und Fern, gerne angenommen.

Ich darf mich an dieser Stelle bei allen ganz herzlich bedanken, die zum Gelingen all dieser Feste und Veranstaltungen beigetragen haben und diese organisiert und durchgeführt haben.

Zum Schluss noch einige wenige **statistische Zahlen** im Vergleich 2014 zu 2013

- Die Einwohnerzahl hat sich kräftig um 490 Personen auf aktuell 13.227 erhöht.
- Auch die Geburten stiegen stark von 91 auf 120 an, während die Sterbefälle mit 121 (2013: 116) relativ konstant blieben.
- Auch die Zahl der Eheschließungen stieg weiter an von 68 auf 79.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich habe Ihnen auch dieses Mal wieder einen recht umfangreichen und sehr erfolgreichen Jahresbericht vorstellen können. Diese positiven Ergebnisse sind das Ergebnis einer hervorragenden Zusammenarbeit aller am Gemeinwesen in Feucht Beteiligten:

Daher darf ich mich ganz herzlich bei den Betreffenden bedanken:

- bei den Mitgliedern des Marktgemeinderates für eine kollegiale und sachliche Zusammenarbeit,
- bei den Verantwortlichen und aktiven Mitgliedern der Feuchter Vereine, Verbände und Parteien,
- bei den Feuerwehrleuten in Feucht und Moosbach
- sowie bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich ehrenamtlich für das Gemeinwohl einsetzen.
- Bei den Frauen und Männern, die in sozialen Berufen arbeiten, und damit unseren hilfsbedürftigen Mitmenschen unersetzliche Hilfe leisten.
- Und bei meinen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Gemeindeverwaltung und in allen angeschlossenen Außenstellen sowie bei den Feuchter Gemeindewerken.

Weiterhin gilt mein spezieller Dank Allen, die ihre Freizeit und ihr Engagement

- im Ortsmarketing-Beirat,
 - im Umweltbeirat,
 - im Arbeitskreis Chronik Feucht,
 - als Schulweghelfer und Schülerlotse,
 - im JUZ-Beirat oder
 - als Feldgeschworene
- für die Allgemeinheit einbringen.

Wir können stolz sein auf das, was erreicht worden ist.

Das Erreichte ist aber kein Grund aufzuhören, die positive Entwicklung unseres liebenswerten Ortes weiter aktiv in den unterschiedlichsten Bereichen kräftig zu unterstützen und weiterhin mitzuarbeiten, damit unser Feucht noch ein bisschen lebens- und liebenswerter wird.

In diesem Sinne eine große Bitte: Beteiligen Sie sich weiter aktiv am Gemeindegeschehen!

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.